

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 41. Ratssitzung vom 28. Januar 2015

683. 2014/383 Postulat von Urs Fehr (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 26.11.2014: Gemeindestrasse zwischen Platten- und Freiestrasse, Verkehrsführung in beide Richtungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Urs Fehr (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 554/2014): Diese Verkehrsführung ist eine Schikane, insbesondere für das ansässige Gewerbe und seine Lieferanten: Wenn ein Lastwagen z. B. zum Restaurant Vier Linden will, muss er einen Umweg fahren. Das Argument, für eine Verkehrsführung in beide Richtungen müssten Parkplätze aufgehoben werden, kann nicht zählen, sonst dürfte in allen Tempo-30-Zonen nur noch Einbahnverkehr herrschen. Aber der Sinn von Tempo-30-Zonen ist es ja gerade, dass man langsam fährt und unter Umständen anhalten muss, um ein entgegenkommendes Auto passieren zu lassen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

***STR Richard Wolff:** Es ist tatsächlich auch eine Parkplatzfrage, vor allem aber ist es eine Frage der Verkehrsberuhigung. Die Idee der Einbahnstrasse an diesem Ort kam vom Quartierverein und wird von diesem getragen. Für das Gewerbe gibt es, zugegeben, Vor- und Nachteile. Insgesamt wird das Quartier aber aufgewertet, u. a. durch den verkehrsfreien Gemeindeplatz. Würde man die Gemeindestrasse wieder in die Gegenrichtung öffnen, müssten in der Tat Parkplätze aufgehoben werden, was aber nicht gewerbefreundlich wäre.*

Weitere Wortmeldungen:

***Guido Trevisan (GLP):** Bei einer Gegenverkehrsführung hätten tatsächlich keine Parkplätze mehr Platz. Nach einer Güterabwägung kommen wir zum Schluss, dass der Umweg von rund 120 m gerechtfertigt ist. Es ist für das Gewerbe wichtig, dass in unmittelbarer Nähe angehalten und parkiert werden kann.*

***Simon Kälin (Grüne):** Die bestehende Lösung hat sich bewährt. Die Gemeindestrasse ist auch für den Fuss- und Veloverkehr eine wichtige Achse. Die Strasse ist zu schmal für zwei Spuren. Die bestehenden Parkplätze sind für die Gewerbebetriebe und die Anwohnerinnen und Anwohner offenbar nicht ganz unwichtig. Aus grüner Sicht könnte man natürlich weiter gehen und eine schöne Flanierzone vorschlagen. Auch wenn es nicht von gesundem Menschenverstand zeugt, wenn man sein Brot mit dem «Züri-Traktor» holt, glaube ich, dass die bestehende Lösung eine gute Lösung ist.*



2 / 2

Helen Glaser (SP): *Zu erwähnen ist noch der Aspekt der Sicherheit: Es ist erwiesen, dass sich unter dem Einbahnregime weniger Unfälle ereignen. Aus diesem und den bereits dargelegten Gründen ist das Postulat abzulehnen.*

Urs Fehr (SVP): *Die Gegenargumente sind fadenscheinig. Der Quartierverein Hottingen ist ideologisch nicht gerade unbelastet. Die zwei, höchstens drei Parkplätze müssten bestimmt nicht aufgehoben werden. Und: Wenn ein Lkw um die Ecke fahren muss, wird es für die Fussgänger auf dem Trottoir gefährlich.*

Das Postulat wird mit 44 gegen 73 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat